

Jahresbericht 2020 Amphibien

Kanton Solothurn nordost

(Bezirke Gösgen, Olten, Gäu, Dorneck und Thierstein)



Wo ist das Wasser hin? Naturreservat Rymatt Ende April 2020

Verfasser:

Esther Schweizer

Umweltingenieurin

Karch Regionalvertretung Kanton Solothurn nordost

Fachbereich Amphibien

Vorzielstrasse 32

CH-5015 Erlinsbach SO

Tel. 079 632 79 93

Email: esther.schweizer@kreuzkroete.ch

19. November 2020

Zu Händen :

- > Info fauna - karch, Bellevaux 51, CH-2000 Neuchâtel
- > Jonas Lüthy, Amt für Raumplanung Kt. Solothurn, Werhofstrasse 59, CH-4509 Solothurn

Zugstellen

A: Neue Meldungen

Dornach, Tiefentalweg entlang Lolibach (Zugstellennr.)

Anfrage: Ein Spaziergänger meldet tote Feuersalamander auf dem Tiefentalweg und möchte einen Zaun aufstellen. An einer gemeinsamen Begehung mit dem Naturschutzverein und Bewohner des Schulbauernhof "UntereTüfleten" wurde geklärt, dass die Anwohner des Schulbauernhofes offiziell als einzige den Tiefentalweg befahren und nach Möglichkeit auf die Tiere achten. Ein Leitwerk wäre unverhältnismässig.

Himmelried, Kastelstrasse/ Kastelhöhe

Anfrage: Eine Anwohnerin meldet mehrfach angetroffene tote Feuersalamander in einer Quartierstrasse in Himmelried. Sie wird vorerst weitere Daten sammeln und übermitteln.

B: Bestehende Zugstellen

Felsenstrasse –Olten (Zugstellennr. 1003)

Dieses Jahr wurde von Frau Kocheisen 259 Amphibien von der Strasse getragen. Das entspricht in etwa der Anzahl vom Vorjahr.

Dornach, Gempenstrasse

Für die bestehende Zugstelle wurden Anfang des Jahres Zaunmaterial und Eimer angeschafft. Es wurden 114 Amphibien gerettet und 6 überfahrene gezählt.

Büsserach, Fehrenstrasse, Vogelweiher (Zugstellennummer 995)

Das bestehende Leitwerk wurde vom NVV Büsserach unter Federführung von M. Ch. dieses Jahr wieder gewartet und intensiv beobachtet. Fokus lag auf der Akzeptanz der Durchlässe.

Insgesamt wurden 1601 Amphibien hinter dem Leitwerk gezählt, 45 /12 Tiere oberhalb, 75 / 35 unterhalb, und 35 / 25 Tiere zwischen dem Leitwerk gefunden (Lebend / Tot).

Es handelt sich also nach wie vor um eine sehr grosse Populationen. Die Umgehung des Leitwerkes am oberen Ende konnte dank einer provisorischen Verlängerung mit Brettern stark reduziert werden. Dank einer Befeuchtung des einen Durchganges scheint die Akzeptanz des Durchlasses verbessert. Zudem war der Verkehr durch den Lock down zur rechten Zeit auf ca. 1/3 zusammengeschrumpft, was vielen Grasfröschen und Erdkröten das Leben gerettet hat.

Die Erkenntnisse des Vereins führe ich an dieser Stelle gerne nochmals auf:

1. Die Tunnel sollten unbedingt Bodenkontakt haben, Röhren sollten nur in Betracht gezogen werden, wo genügend Feuchtigkeit oder regelmässig Wasser in den Tunnel läuft. Die Tunnelhöhe soll mind. 140 cm betragen, sonst ist für Personen praktisch unmöglich Support zu tätigen
2. Die Länge der Umkehrschlaufen haben wir getestet: Die Umkehrschleufe muss > 5 m sein > wir erreichten eine sehr grosse Reduktion des Umlaufens auf unter 10 %! (Danke Esther Schweizer)
3. Die Eingänge in die Tunnel sollten so konzipiert sein, dass die Amphibien in die Tunnel wandern und das Mittelleitwerk relativ weit hineinragt.
4. Die Tunnelabstände dürfen nicht zu gross sein. Amphibien stehen ziemlich ratlos zwischen den Abschnitten, vor allem Molche machen einen ratlosen Eindruck. Zählungen zeigen einen Rückgang der Molch, auf dieser Seite.
5. Amphibien klettern und es ist darauf zu achten, dass diese nicht raufklettern können.

6. Beton als Baustoff ist dem Metall als Baustoff vorzuziehen, wo es möglich ist.
7. Übergänge Metall zu flexiblem Leitwerk ist schwierig, hier braucht es viel Handarbeit
8. Flexibles Leitwerk, im offenen, windigen und sonnigen Feld altert der Plastik schnell. Nach 4-6 Jahren ist der nicht mehr zu gebrauchen. > Abfall.

Mängelliste zum Abarbeiten 2021

Umkehrschlaufe auf 6 m verlängern (Provisorium)
Bewässerung Tunnel mit Strassenwasser – fixes Rohr in Durchlass führen
Unsaubere Übergänge Leitwerk-Durchlass, die Metallleitwerke haben sich teilweise leicht verzogen
Leitblenden verlängern und entsprechend dem Terrain etwas anwinkeln
Terrainabsenkungen bündig mit Leitwerk Oberkante nachfüllen
Im Schacht beim oberen Durchlass sollte eine Ausstiegshilfe angebracht werden
Befeuchten aller Unterführungen und Gehflächen
Durchlass zu einem Fangschacht mit Ausstiegshilfe für Rückwanderer umgestalten, weil viele Tiere an diesem Durchlass vorbeilaufen. Zusammenhang mit Umkehrschlaufe beobachten
Beobachten, ob insgesamt mehr Tiere die Anlage umgehen (vermeiden)

Seewen, Bretzwilerstrasse, Baslerweiher (Zugstellennummer 237)

Der mobile Zaun mit 15 Fangeimern wurde frühzeitig wieder instand gestellt. Da südlich des fixen Leitwerkes immer wieder Amphibien überfahren aufgefunden wurde, wurde Mitte März mit dem Einverständnis des Landbesitzer zusätzlich 30 m Mobilzaun vor dem Weiherhof montiert.
Es wurden total 1813 Tiere gezählt. Nur 523 waren in den Eimern, die meisten Tiere (240 Grasfrösche und 765 Erdkröten) wurden lebend von der Strasse bei den nächtliche Patrouillen gerettet. 51 Grasfrösche und 172 Erdkröten waren bereits tot.

Die temporäre Geschwindigkeitsbeschränkung wurde als hilfreich empfunden und sollte im nächsten Jahr wieder beantragt werden, wenn möglich etwas länger (59 Tage?). Ebenfalls wurde das zusätzlich aufgestellte Achtung Salamander Signal als hilfreich empfunden. Die neu angeschafften Eimer mit Deckel werden im nächsten Jahr die alten Eimer ablösen.

Beinwil, Neuhüsli, Passwangstrasse (Zugstellennummer 870)

Beim bestehendem Vorprojekt gelangte das Amt für Verkehr und Tiefbau im März mit der Frage an mich, ob auf einen der geplanten Amphibiendurchlässe verzichtet werden könne. Nach meiner Begründung warum dies nicht gehe, wurde zugesichert, dass die beiden Amphibiendurchlässe, je nach Ausgang des Referendums, wie geplant ausgeführt werden.

Diverse Anfragen und Anlässe

Diverse Anfragen wurden per Telefon oder Mail geklärt / beantwortet. Folgende Anfragen benötigten eine Begehung oder weitere Abklärungen:

Gempen, Rückhaltebecken Ramstel

Fragestellung: Amphibienvorkommen / Schutzmassnahmen bei Ausbaggerung

Der NVV Dornach wurde von der Gemeindepräsidentin von Gempen angefragt, vor der geplanten Ausbaggerung des Rückhaltebeckens allfällige Amphibienvorkommen ausfindig zu machen / abzufischen. Der NVV bat mich dann um Hilfe. Zeitgleich gelangte die Anfrage nach Amphibienvorkommen / -Schutzmassnahmen vom Amt für Umwelt, Abt. Gewässerunterhalt, welche die Bewilligung ausstellen sollte, ans ARP. Bei einer Kontrolle Ende April fand ich eine beachtliche Anzahl Feuersalamanderlarven und Grasfroschlarven vor, was vom ARP an das AfU rückgemeldet wurde. Feuersalamanderlarven sind ohne weiteres bis Oktober im Gewässer vorzufinden, vor kurzem fand ich sogar eine Larve Mitte November vor. Leider wurde dies in der Bewilligung zur Ausbaggerung letztlich mit keinem Wort erwähnt und das Zeitfenster der Ausbaggerung auf Mitte August bis Mitte Oktober gesetzt, was in meinen Augen nicht nachvollziehbar und irritierend war.

Verbindungskorridor Werkstandorte Gunzgen und Boningen

An einer Besprechung am 2. Juli bezüglich Eingaben von Pro Natura und VVS / BirdLife Solothurn, welche im Rahmen des Mitwirkungsverfahrens Überkommunalen Erschliessungsplan "Verbindungskorridor Werkstandorte Gunzgen und Boningen" zum Thema Naturschutz bzw. ökologische Massnahmen eingebracht wurden, habe ich als Regionalvertreterin karch sowie als in Vertretung der Geschäftsführerin der ProNatura Solothurn teilgenommen. Bestehende Missverständnisse wurden ausgeräumt und diverse Vorschläge von BirdLife/PN/karch in den Auflageplan aufgenommen.

Mariastein, Waldrandweiher Rotberghof

Am 20. Februar fand eine Begehung mit P. J und J. L. ARP sowie Herrn D., Landbesitzer und mir zwecks Instandstellung des Waldrandweihers beim Rotberghof statt. Der Weiher bietet mit seinen ein- und ausmündenden Rinnsalen attraktiven Fortpflanzungsraum und der südexponierte stotzig steinige Waldrand guten Landlebensraum für ALOB und wahrscheinlich auch für Feuersalamander und Frühläicher. Für das Gebiet besteht eine Waldrandvereinbarung seit 1990. Eine Erfolgskontrolle ist ausstehend.

Abklärungen und Feldaufnahmen gemäss Pendenzenliste 2020

Bättwil, Bärmsleweiher

Auftrag: Kontrolle ALOB, Begleitung weiterführen, Unterhalt Landlebensraum mit Werkhof
Herr Grütter hat einen Plan für die Bewilligung zur Beweidung eingereicht, leider aber kurz darauf die Arbeitsstelle gewechselt. Das Thema Beweidung ist also weiterhin hängig. Aus Zeitgründen konnte ich kein Monitoring der Geburtshelferkröten-Population durchführen.

Neuendorf, Aegerten Kiesgrube und Reservat

Auftrag: Wanderbiotope beurteilen, Rückmeldung an SCT, Population KK

Kiesgrube: In der Grubensohle haben Ch. K. und ich am 4. Mai 32 Kreuzkröten gezählt, drei davon im Amplexus, zudem 3 Laichschnüre und ein Batch Larven. An den neuen Weihern waren keine Rufer zu hören.

Die Grubensohle wurde daraufhin vom Betreiber abgesperrt. Aufgrund eines Missverständnisses wurde trotzdem Material deponiert, worauf wir mit Hilfe von Peter Baumann sofort eine Rettungsaktion durchführten und etwa 500 Larven aus dem verbleibenden Flachwasser abschöpfen konnten. Diese haben wir vorderen neuen Biotop ausgesetzt, nachdem wir diesen von Herbstlaub gesäubert haben. In der Folge entstand ein intensiver Austausch und gute Zusammenarbeit mit dem Grubenbetreiber.

Eine weitere Fortpflanzungsrunde folgte im Juni, worauf die Grubensohle sofort wieder vom Betreiber abgesperrt wurde. Wegen drohender Austrocknung wurden in der Folge mehrere Hundert Larven umgesiedelt.

Zustand neue Biotope: Wurde direkt mit Grubenbetreiber kommuniziert. Rohrkolben soll entfernt werden. Versteckstrukturen dürfen gelegentlich etwas erweitert und nach Möglichkeit das Laub aus dem Wasserkörper entfernt werden. Beim hinteren Weiher ist die Wasserführung kritisch zu beobachten, ev. muss hier nachverdichtet werden.

Reservat: Zu meiner Freude und Überraschung wurden die Betonweiher mit einem Ablasssystem versehen. Dennoch fand ich in dieser Saison nur eine kleine KK-Population im Reservat vor. Interessant war, dass ich auf dem Nachhauseweg 2 Kreuzkrötenweibchen im Waldbereich auf der Strasse unterwegs Richtung Reservat / Grube antraf.

Vorschlag:

-Weitere jährliche Kontrollen KK im Reservat und Kiesgrube

Däniken, Riedbrunnmatt

Auftrag: Erfolgskontrolle Bova

Aus Zeitgründen nicht durchgeführt.

Nuglar- St. Pantaleon, Naturreservat Rymatt

Auftrag: Begehung mit Verein

Aufgrund der Pandemie fand die Begehung nur mit A. B. am 30. April statt. Der grosse Weiher verliert seit drei Jahren vorzeitig Wasser, er lag trocken da, etlicher Laich von Grasfrosch und Erdkröten sind wieder eingegangen. Auch das Bachbett war trocken, dieser führe seit der Renaturierung im 2017 deutlich weniger Wasser.

Ein weiteres Problem: am kleineren, mit neuer Folie restaurierten Weiher liegt ein Teil der Folie offen und zeigt kleine Defekte. Dies soll sobald als möglich behoben werden.

Erlinsbach, Summerhaldenweiher

Auftrag: Erfolgskontrolle nach Instandstellung 2018

➤ *Kontrollen am 25.2., 12.3., 20.3. 2020*

Ich zählte Ende Februar 104 Grasfrösche und bis Mitte März erstreckten sich die Laichballen flächendeckend über 17m². Hochgerechnet mit 75 Ballen / m² (Griffiths & Raper 1994) macht das 1275 Laichballen. Dies sind 600 Ballen weniger als letztes Jahr.

Am 20. März waren 50 Erdkröten- Männchen am Rufen und ich fand ein Weibchen vor. Am Waldrandbereich fand ich 3 Feuersalamander.

Zustand Weiher: Die Pflege des Weihers wurde Anfang des Jahres bei einer Begehung besprochen und mit dem Verein der Tier- und Naturfreunde VTN Erlinsbach vertraglich geregelt. Leider hat sich in der Folge Rohrkolben unerwartet stark ausgebreitet und in der zweiten Saisonhälfte war kaum noch offene Wasserfläche verfügbar. Dies erschwert und intensiviert die Pflege des Weihers beträchtlich. Für eine effiziente Bekämpfung hat der Kanton dem Verein nun einen Unterwassermäher finanziert. Die Frage bleibt, ob die Mitglieder des Vereins diese schwere Arbeit auf die Dauer leisten können.

Zudem scheint der Damm beim Ablauf defekt zu sein, der Wasserstand ist deutlich reduziert.

Vorschlag: Weiher mit Schacht versehen, Wasserstand so regulieren und ablassbar gestalten. Aufgrund des Terrain wäre dies einfach umsetzbar.

Weitere Kontrollen Amphibien und Gespräch mit VTN suchen.

Beinwil, Hof Waldenstein

Auftrag: Vorgeschlagene Aufwertungsmassnahmen weiterverfolgen.

Pendenz: Die oberen Weiher sollten etwas mehr Licht bekommen, hierfür wird der Pächter den Besitzer / Förster anfragen.

Aus Zeitgründen dieses Jahr nicht weiterverfolgt

Lostorf, Falkensteinweiher

Auftrag: Erfolgskontrolle ALOB, nach Abdichtung 2019

Kontrollen am 17.3., 17.4. 27.5. 2020

Leider konnte ich an allen drei Begehungen keine Geburtshelferkröten hören. Im März sah ich 2 Grasfrösche, 91 Laichballen, 12 Erdkröten und 4 Laichschnüre, 2 Fadenmolche und 6 Bergmolche.

Vorschlag: Gelegentlich weitere Kontrollen und Anwohner befragen.

Seewen, Lungelengrube

Auftrag: Voruntersuchung Lungelengrube

Unabhängig vom bestehenden Auftrag zur Voruntersuchung wurde ich Anfang Mai von P. S., Mitglied der Forst-, Natur- und Landschaftskommission Nuglar-St. Pantaleon darauf hingewiesen, dass in der Lungelengrube kaum noch Wasserflächen vorhanden seien. Eine gemeinsame Begehung und Austausch mit Herrn S. und Herrn H. F., langjähriger Grubenkenner, am 22. Mai ergab ein düsteres Bild (Mail an ARP):

Vor 5-6 Jahren wurde ein Ablaufrohr tiefer gelegt, weil die Grube nach Starkregen überflutet war. Seither gibt es **massiv weniger und vor allem zu früh austrocknende Wasserflächen**. Zur Zeit gibt es gerade mal noch etwa 20m² offene Wasserfläche! Auch im März, als ich die Grube auf Frühlaicher kontrollierte, fiel mir auf, dass es viel weniger Wasserflächen gab, als ich in Erinnerung hatte. Glöggelfrösche, vor 10 Jahren noch 40 Rufer, sind auf wenige einzelne Rufer geschrumpft. Zwar tummeln sich noch zahlreiche Larven in den wenigen kleinen Tümpeln und Rinnsalen, doch haben sie bei dem minimalen Wasserstand kaum Rückzugsmöglichkeiten und sind schutzlos dem Reiher ausgeliefert. Feuersalamanderlarven, im 2015 noch recht zahlreich gesichtet, fanden wir gerade mal vier! Leider wurde auch nichts mehr zurückgeschnitten. Die meisten Wasserflächen sind komplett verschilft, auch Libellen haben hier kein Auskommen mehr. Wir drei haben die Überzeugung gewonnen, dass sich mit wenigen Baggerstunden viel mehr Wasserfläche schaffen liesse. Dies könnte sofort umgesetzt werden, wenn der Baggerführer konsequent die Rinnsale umfährt, die ausgetrockneten verschilften Zonen in Nähe der Rinnsale tiefer aushebt und dann die Rinnsale öffnet um das Wasser einfließen zu lassen.

Ich gelangte mit der Bitte ans ARP, den Grubenbetreibern nahezu legen, die Weiher instand zu stellen, bekam aber den Auftrag zurück, worauf ich von der ZZ Wancor an Herrn Wick, Verantwortlicher für Liegenschaften verwiesen wurde. Leider hat er auf mein Telefonat und Mail mit Plan der vorgeschlagenen Aufwertungsmassnahmen (1 Baggertag) nicht reagiert. Die Situation ist höchst unbefriedigend.

Dornach, Aktiengrube

Auftrag: Beobachtung ALOB

Zur Erfassung der ALOB habe ich vom 30. April bis zum 22. Mai ein Soundmeter in der Grube platziert. Die Auswertung der Daten ist aus Zeitgründen noch ausstehend. Leider konnte ich trotz intensivem Keschern Ende April und im Mai keine Geburtshelferlarven finden.

Pendenzen und Vorschläge Prioritätenliste 2021

Zugstellen:

Seewen, Bretzwilerstrasse, Baslerweiher (Zugstellenummer 237)

- Weiteres Vorgehen begleiten

Beinwil, Kloster und Sennhausweiher, Passwangstrasse (Zugstellenummer 236)

- Kontrolle Zäune im März

Beinwil, Sumpfwiese Neuhüsli, Passwangstrasse (Zugstellenummer 870)

- Kontrolle Funktion neues Leitwerk und Durchlässe im März und April
- Amphibienvorkommen in Sumpfwiese prüfen

Büsserach, Fehrenstrasse, Vogelweiher (Zugstellenummer 995)

- Anpassungen des Leitwerkes begleiten

Objekte:

Bättwil, Naturreservat Bärmsleweiher

- Follow up vorgeschlagene Massnahmen,
- Weitere Kontrollen ALOB

Mariastein, Waldrandweiher Rotberghof

- Erfolgskontrolle Amphibien nach Umsetzung

Nuglar- St. Pantaleon, Naturreservat Rymatt

- Follow up Wasserführung

Neuendorf, Aegerten Reservat und Grube:

- Weitere Kontrollen KK in Grube und Reservat
- Aufwertungsmassnahmen in Reservat?

Erlinsbach, Summerhaldenweiher

- Begleitung Bekämpfung Rohrkolben

Däniken, Riedbrunnmatt

- Kontrolle Gelbbauchunke

Dornach, Aktiengrube

- Auswertung Soundmeter, evtl. weitere Kontrolle ALOB

Tongrube Lungelen, Seewen

- Follow up
- Einbezug bei Nutzungsplanung?

Amphibienweiher Waldenstein und Sumpfwiese Neuhüsli, Beinwil

- Follow up Auslichten obere Weiher (Begehung mit Förster / Besitzer)

Steinbruchweiher, Oberbuchsiten:

- Follow up vorgeschlagene Massnahmen 2017 bezüglich Fischbesatz

Grube Hausenmüli, Boningen (Pendez 2017)

- Amphibienvorkommen abklären, sowie betreffende Zugstelle

Bemerkung:

1. Alle faunistischen Beobachtungen werden bis Ende Jahr dem nationalen Datenzentrum CSCF&karch – Info fauna gemeldet.

Erlinsbach, 19. November 2020

Esther Schweizer

Regionalvertretung karch Amphibien, Kanton Solothurn Nordost